

für Schüler auf wöchentlich 37, für Mädchen auf 42, davon 18—20 Stunden prakt. Unterricht, festgesetzt. Der Lehrgang befreit von der Fortbildungsschule, wenn das Ziel erreicht wird. Lehrkörper: Dr. phil. Döring, Direktor; Stud.-Assessor Lantsch; Landw. Referendar Aehnelt; Haushaltslehrerin Pia Kock und Nadelarbeitslehrerin Käthe Günther.

Berufsschule Kamenz.

Aus der Gewerbeschule (12 Klassen), die seit 1893 in Kamenz bestand, und der obligatorischen Fortbildungsschule (6 Klassen), welche seit 1875 in Kamenz anstelle der gewerblichen Sonntagschule (1838) trat, ist im Jahre 1921 die Berufsschule gebildet worden, die gegenwärtig für Knaben 14 Klassen für gewerbliche Berufe und 3 Klassen ungelernter Arbeiter, sowie für Mädchen 12 Klassen für Hauswirtschaft umfaßt. Die Wochenstundenzahl beträgt für Klassen ohne Zeichenunterricht 6, mit Zeichenunterricht 8. Unterrichtsdauer: 3 Jahre. Der Mädchenabteilung ist eine gehobene Abteilung mit zweijährigem Kursus (1. Jahr 30 Wochenstunden, 2. Jahr 10 Wochenstunden) angegliedert. Im Ganzen sind 30 Klassen vorhanden, die zur Zeit von 361 Schülern und 252 Schülerinnen besucht werden.

Der Unterricht ist schulgeldfrei.

Hauptamtliche Berufsschullehrkräfte:

Berufsschul-Oberlehrer Felix Liebernicksel, Berufsschulleiter; Berufsschullehrer Schuster, Zschornack; Berufsschullehrerinnen Vogel, Jungandreas; Vertreter: Dipl.-Ing. Neubert, Lehrer Pietsch; Fachlehrerin Kendschmidt.

Nebenamtlich wirken an der Berufsschule: Lehrer Ernst Liebernicksel, Herbert Günther, Betriebsleiter Schulze.

Katholische Schule.

Talstr. 14. — Gegründet 10. Oktober 1838.

Das Schulgebäude mit 2 Schulzimmern und 2 geräumigen Lehrerwohnungen wurde im Jahre 1899/1900 erbaut und im Juni 1900 bezogen. Früher führte die Schule den Namen „Volksschule zu Spittel“ und war im Pfarrhause untergebracht. Seit dem 1. Juli 1902 — dem Tage der Einverleibung Spittels in die Stadt Kamenz — führt sie den Namen „Katholische Volksschule zu Kamenz“. Im Jahre 1914 wurde neben dem Schulgebäude ein Neubau aufgeführt und mit einer geräumigen Turnhalle und einem Vereinszimmer ausgestattet. Die Kinderzahl beträgt am 1. Dezember 1925: 156 und zwar 87 Knaben, 69 Mädchen, welche in 7 Normalklassen und 1 Nachhilfsklasse unterrichtet werden. Lehrkräfte: Schulleiter Oberlehrer Kantor Georg Weglich, Johannes Schröer, Josef Schwann, Frä. Maria Löbmann, Paul Müller.

Ueberlandfahrten ...

Kamenz (Stadt Berlin)

Fernsprecher 67

Sammladungen von und nach Dresden

Spedition ...

Alfred Böhme

Vermietung von Last- und Personenwagen

Möbeltransport

Ohorn 70 b

Fernsprecher: Pulsnitz 377

Postamt.

Königstraße 2.

Beamte:

Vorsteher: Postdirektor Kiene. Oberpostinspektor: Preußler. Postinspektoren: Paul Voigt, Ruhland. Oberpostsekretäre: Kienast, Uebel, Bruno Vogt, Bömig, Hoppe, Kriegel, Körner, Bormann, Alfred Meyer, Bent, Bruno Meyer. Postsekretäre: Schütze, Helbig, Stäglich. Telegr.-Assistenten: Adele Claus, Kostig. Postassistent: Große. Telegr.-Betriebs-Assistenten: Rottenbach, Klingner, Scheumann. Oberpostschaffner: Falkenberger, Müller, Synnasschte, Philipp, Schelz. Oberleitungsaufsicher: Hennersdorf. Leitungsaufsicher: Schuster. Postschaffner: Graf, Bösch, Pofand, Schneider, Boden, Matschack, Oswald, Beckmann, Adolf Richter, Schlegel, Füssel, Max Richter, Zschoche, Micklich, Moschke, Drossel, Hille, Köhler, Hünig, Schurig, Mitschte, Petraschte, Rietschel, Wunderlich. Postbote: Grünner. Telegr.-Gehilfen: Petasch, Zimmermann, Gertrud Claus.

Dienststunden.

I. Annahme und Ausgabe von Postsendungen und Zeitungen.

An Wochentagen: Von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags. An Sonn- und Feiertagen: Von 8 bis 9 Uhr vormittags.

Außerhalb dieser Dienststunden werden gewöhnliche Pakete, Einschreibbriefe und Wertsendungen gegen Entrichtung einer besonderen Gebühr von 20 Pfg. angenommen. (Klingel am Eingang zum Schalter links.)

II. Annahme von Telegrammen.

An Sonn- und Wochentagen ununterbrochene Telegramm-Annahme. (Bei geschlossenem Schalter Klingel am Eingang zum Schalter links.)

III. Vermittlungsdienst für die Teilnehmer am Ortsfernsprechnetz.

An Sonn- u. Wochentagen ununterbrochen. Die öffentliche Fernsprechstelle im Postamt kann zu denselben Stunden benutzt werden. (Bei geschlossenem Schalter Klingel am Eingang zum Schalter links.)

Posthilfsstellen

bestehen in folgenden Orten des Landbestellbezirks: Nebelschütz, Zschornau und Thonberg.

Postbriefkasten

sind aufgestellt:

a) im Ortsbestellbezirk: am Postamt, am Bahnhof, Oststr. (Stadt Berlin), Ecke Nord- und Körnerstr., Kasernenstr., Hoyerswerdaerstr.,